

Hombre

INFOPOST

AUSGABE 1/2021

Informationen
für Mitglieder
von HOMBRE



INHALT DER AUSGABE

- 2 Veränderungen
- 3 30 Jahre HOMBRE
- 4 Gruppenwochenende in Bad Bederkesa
- 5 Einladung zum Dankesfest beim Bundespräsidenten
- 6 Jubiläumsfeier im Fischbahnhof
- 7 Palliativ- und Hospiztag 2021
- 8 Jubiläum / Buchtipps
- 9 Veranstaltungshinweise / Nachrichten aus dem Verein
- 10 Schlusswort, Impressum

VERÄNDERUNGEN, DIE UNS ZUM GESTALTEN ZWINGEN.

In der Corona-Pandemie haben wir in kurzer Zeit viel gelernt und gemerkt, zu welchen Veränderungen wir fähig sind, wenn sie notwendig erscheinen. Natürlich mussten wir alle Kräfte bündeln, um die lebensbedrohliche und globale Katastrophe zu bestehen. Leider ist sie noch nicht vorbei, doch das soll hier nicht der Schwerpunkt meines Leitwortes in unserer InfoPost sein.

Auch dem Hospizverein sind Veränderungen durch die Auswirkungen der Pandemie nicht erspart geblieben. Es war schwer, als wir unsere Begleitungen aufgrund des Lockdowns unterbrechen mussten. Über Wochen bestand keine Möglichkeit mehr den Menschen in den Kliniken und Altenpflegeheimen beizustehen. Wir haben uns auf die entsprechenden Vorgaben eingelassen. Zum Glück gehörten die Koordinatorin und die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen zu den Personengruppen, denen verhältnismäßig früh ein Impfangebot gemacht wurde. Jetzt sind wieder persönliche Begleitungen unter Beachtung der entsprechenden Regeln möglich. In Folge ist ein noch bewussteres Eingehen auf den einzelnen Menschen durch die Pandemie entstanden. Wie vielfach geübt,

fragen wir uns alle: Was ist wichtig? Worauf kommt es an? Was können wir tun?

Jede Qualifikation zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin / zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter lehrt mich die Nähe des Todes. Bei dem wir Menschen, wenn sich das Lebensende ankündigt, ähnlich wie bei der Geburt auch, Beistand benötigen. „Ich möchte an der Hand eines Menschen sterben“ ist der Titel eines beeindruckenden Buches – Autorin Lore Bartholomäus. In den Achtzigerjahren gab es unter diesem Titel einen Film.

Wir erleben bei HOMBRE eine Gemeinschaft, in der wir uns aufeinander verlassen können. Wir wissen, wir sind nicht allein und unabhängig von Corona wissen wir, dass die Stadien des Wandels zu jeder lebendigen Organisation dazu gehören. Frei nach dem Grundsatz „Ohne Aufregung verändert sich nichts“ können wir die Veränderungsprozesse mit Respekt wahrnehmen und mitgestalten. Der brasilianische Befreiungstheologe Dom Helder Camara sagte den wichtigen Satz: *Wenn einer allein träumt, bleibt es ein Traum, wenn wir alle gemeinsam träumen, wird es Wirklichkeit.*

Ingrid Hametner
(Beirat für Ausbildung)

VERÄNDERUNGEN BEI HOMBRE

Veränderungen gehören zum Leben. Dann verändert sich die Umwelt, die Jahreszeiten, die Mode, die Trends, die Technik usw. Veränderung ist ein Element des Lebens. Ohne Veränderung gäbe es keine Weiterentwicklung.

Sie sind nicht immer einfach zu handhaben, aber sie können uns bereichern, neue Wege zeigen, wir machen neue Erfahrungen, sie können unseren Horizont erweitern und wir bekommen eine neue Sicht auf die Erlebniswelt. Dadurch kann unser Leben auch bunter und aufregender werden. Diese Veränderungen werden allerdings von uns allen un-

terschiedlich erlebt und bewertet. Es überwiegen oftmals doch die positiven Seiten, die wir aber im ersten Moment nicht erkennen können und sehen wir der Tatsache ins Auge: Es bleibt uns nichts anderes übrig, als zu lernen, mit Veränderungen umzugehen.

Auch HOMBRE blieb von Veränderungen nicht verschont. Erst hat Corona unseren Arbeitsalltag verändert und dann hat sich auch noch die Personalsituation 2021 verändert. Andrea Neuhaus hat HOMBRE verlassen. Für die langjährige Zusammenarbeit bedanken wir uns recht herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Unser Team wurde dann kurzfristig gleich von zwei sehr erfahrenen, neuen Koordinatorinnen erweitert, die bereits seit Jahren sehr erfolgreich in anderen Einrichtungen tätig waren. Es sind Frau Andrea Bausch und Frau Sabine Lettmann. Aber leider hat sich zum 1. Oktober 2021 Frau Bausch wieder verabschiedet. Sie kehrt zurück an ihre alte „Arbeitsstelle“, da sie ihre frühere Tätigkeit im stationären Hospiz mit der Nähe zu den Gästen sehr vermisst. Wir werden weiterhin mit ihr in Kontakt bleiben, da unser neuer Befähigungskurs das stationäre Hospiz im nächsten Jahr besuchen wird.

Herr Axel Dietrich hat die Koordination der Trauergruppen und damit auch die Betreuung der Kindertrauergruppe beendet. Wir

konnten Frau Mirja Vogelsänger und Herrn Siegfried Segger für die Betreuung der Kindertrauergruppe gewinnen. Der Kindertrauererraum wird zurzeit neu renoviert und wir hoffen, dass ab Anfang Dezember wieder Kinder in unseren Räumen gemeinsam trauern, spielen und lachen können. Frau Monika Wolf-Markmann hat aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit in der Erwachsenentrauer beendet. Die Erwachsenentrauer wird weiterhin von Frau Renate Fechner und Tanja Albert weitergeleitet.

Wir bedanken uns bei allen für ihren Einsatz für HOMBRE und wünschen ihnen alles Gute.

Jutta Scharps



Im schönen Ambiente des Weser Yacht Clubs prüften am Donnerstag, 16.09.2021 Frau Andrea Bausch und Frau Sabine Lettmann am Eingang unseren Impfstatus, damit wir uns ohne Masken im Raum bewegen konnten.

Herr Claus Brüggemann begrüßte uns herzlich und besonders unser Ehrenmitglied Felix Sommerlik und seine Frau. Er skizzierte den Stand der Dinge, ging auf den gerade erfolgten ersten Spatentisch für das stationäre Hospiz an der Gaußstraße ein. Dann hatte er die traurige Pflicht uns mitzuteilen, dass Andrea Bausch uns wieder verlassen wird. Frau Bausch erläuterte uns ihre privaten Gründe für diesen Schritt, der von uns sehr bedauert wurde. Herr Claus Brüggemann gab das Buffet mit „Schnittchen“ frei, die ja nun Canapés oder Fingerfood heißen und hatte damit die Lacher auf seiner Seite.



Herr Brüggemann bedankte sich ebenso herzlich und verabschiedete uns mit dem Hinweis auf die 30-Jahr-Feier am 16. Oktober im Fischereihafen.

Freyja Schwabe



Nun wird getrommelt!



GRUPPENWOCHENENDE IN BAD BEDERKESA AM 20.-21.08.2021

Endlich war wieder ein persönliches Gruppentreffen möglich! Wir freuten uns alle sehr, dass wir uns tatsächlich persönlich wiedersehen konnten und nahmen die geltenden Hygieneregeln gerne in Kauf.

Für den Vorstand begrüßten uns Ute Greeff und Thorsten Ohlmann herzlich und stellten die beiden neuen Koordinatorinnen Andrea Bausch und Sabine Lettmann dieser Runde vor.

Die Vorstellungsrunde aller Teilnehmer wurde nach Nennung unserer Namen mit verschiedenen Sortierungen wie zum Beispiel Geburtsjahr und -Tag sowie Sternzeichen vorgenommen. Das war schon mal ganz launig durch die Irritationen die dabei entstanden.

Nach dem Abendessen wurden wir mit verschiedenen Trommeln und Pogatschen an unseren Plätzen überrascht. Andy ließ uns diese ausprobieren und leitete uns humorvoll an bis zu einem Drumcircle. Das machte allen Teilnehmern großen Spaß und es klang wohl recht gut? Mit einer gemütlichen Runde bei Knabberzeug und Getränken beschlossen wir den Abend.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück hatten Andre und Sabine eine Mitte gestaltet, die das Hier und Jetzt von HOMBRE symbolisierte. Wir bekamen jeder ein Seil für die Zeit der Zugehörigkeit bei HOMBRE; daher auch in verschiedenen Längen. Auf diesem Seil stellten wir mit Moderationskarten die für uns wichtigen Stationen unserer ehrenamtlichen Tätigkeit dar.



Gemütliches Beisammensein am Abend!

Mit viel Zeit und allseitiger Aufmerksamkeit stellte jeder seinen Weg vor mit den Stationen die für ihn wichtig und prägend waren. Das ergab einen bunten Strauß an Erfahrungen. Als Dankeschön lagen Hand-schmeichler in verschiedenen Farben für uns zur Auswahl bereit.

Nach dem vegetarischen Mittagessen wurden wir angeregt die Themen aufzuzeigen, die uns in unserem Ehrenamt bei HOMBRE schwierig oder problematisch erscheinen und erarbeiteten danach gemeinsame Lösungsansätze, was zu einem lebhaften Miteinander führte.

In der Schlussrunde kam von uns TeilnehmerInnen neben der eigenen Zufriedenheit vor allem Dankbarkeit für die bereichernden Stunden, die uns die beiden Koordinatorinnen gestaltet haben, zum Ausdruck.

In der Hoffnung uns bald in gemeinsamer Runde wieder zu sehen ging es dann nach Kaffee und Kuchen heimwärts.

Freyja Schwabe

EINLADUNG ZUM DANKESFEST BEIM BUNDESPRÄSIDENTEN



Mitte Juli fand ich völlig überraschend eine ungewöhnliche Einladung in meinem Briefkasten. Der Bundespräsident lud mich zu seinem Dankesfest ein. Zu den Gästen zählten Bürgerinnen und Bürger, die sich in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie in besonderer Weise in ihrem Beruf oder im Ehrenamt engagiert haben. Obwohl ich mich über die Einladung sehr freute, war ich anfänglich doch verunsichert und fragte mich, warum gerade ich? Ich habe die Einladung angenommen, weil ich sie als Dankeschön an alle Hospizler/innen verstanden habe.

Während einer Wanderung im Teutoburger Wald klingelte einige Wochen später mein Handy. Eine Vertreterin des Bundespräsidialamtes fragte, ob ich bereit wäre, mit dem Bundespräsidenten über unsere Arbeit als Hospizler/innen in Zeiten der Pandemie zu sprechen. Auch hier habe ich, nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, zugesagt.

Der Tag des Dankesfestes begann mit einem Besuch bei der Bremer Vertretung in Berlin. Dort waren die Bremer Gäste des Präsidenten zu einem gemeinsamen Mittagessen und Gesprächen eingeladen. Fragen zu unserer Arbeit als Ehrenamtliche in Corona-Zeiten standen dabei im Mittelpunkt.

Um 17:00 Uhr ging es dann ins Schloss Bellevue. Wir hatten einen schönen Abend mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm, Gesprächen mit netten Gästen aus anderen Bundesländern, leckerem Essen und Getränken. Um 19:00 Uhr fand ich mich dann an einem vorbereiteten Tisch mit anderen Gästen zum Gespräch mit dem Bundespräsidenten ein. Freundlich, zugewandt und sehr aufmerksam erkundigte er sich bei allen am Tisch nach ihrer Arbeit und den



Gabriele Funk und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Erfahrungen, die sie in den letzten anderthalb Jahren gemacht haben. Als ich an der Reihe war, erinnerte er sich sofort an seinen Besuch in Bremerhaven, den er in guter Erinnerung hatte.

Für mich und die anderen Teilnehmer/innen war das ein ganz besonderer Tag, für den man auch selber nur „Danke!“ sagen kann.

Auch unsere Ehrenamtliche Frau Renate Fechner war vom Bremer Senat zum „Tag der Deutsch Einheit“ am Sonntag, 3. Oktober 2021 in Halle eingeladen worden, um vom Bundespräsidenten geehrt zu werden. Sie konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht teilnehmen.



Kabarettist Stephan Franke



Instant Impro



Trio von Frau Steichert

JUBILÄUMSFEIER IM FISCHBAHNHOF AM SAMSTAG, 16.10.2021

Die offizielle Jubiläumsfeier fand am Samstag, 16. Oktober 2021 im Fischbahnhof Bremerhaven statt. Es waren alle Mitglieder und Gäste eingeladen. Nach den wochenlangen Vorbereitungen für unsere Jubiläumsfeier war der Tag endlich gekommen. Frau Sabine Lettmann und Frau Jutta Scharps erwarteten die Gäste im Eingangsbereich und kontrollierten die Impfausweise und Corona-Tests. Herr Claus Mahnken hatte am Vortag schon den Raum in Augenschein genommen.

Herr Claus Brüggemann, 1. Vorsitzender, begrüßte die ca. 85 Gäste und musste gleich bekanntgeben, dass Bürgermeister Boven-schulte am Morgen aus Krankheitsgründen abgesagt hat. Herr Brüggemann führte durch das Programm, das ab 9.30 Uhr mit einer Andacht, geleitet von Frau Hanna Hagedorn, Klinikseelsorge vom Ameos Klinikum, begann. Nach den einfühlsamen Worten spielte Frau Frauke Steichert mit der Viola und mit zwei weiteren MusikerInnen ein Stück von Schubert. Die Musik verströmte eine wunderbare ruhige Atmosphäre im Saal. Nach der Begrüßungsrede von Herrn Brüggemann wurden die Grußworte des Hospiz- und Palliativverbandes Bremen vom Geschäftsführer Herrn Friedhelm Pielage überbracht. Danach folgte die zweite musikalische Einlage mit einem Stück von Beethoven von Frau Steicherts Trio.

Nach der Kaffeepause unterhielt das Instant Impro Improvisationstheater humorvoll die Gäste. Es wurde viel gelacht über die Situationskomik. Es folgte der Vortrag des Kabarettisten Stephan Franke. Herr Franke zeigte kabarettistisch die düstere Seite des Sterbens auf. Danach folgte der zweite Auftritt von Instand Impro, mit deren Situationskomik sie erneut begeisterten. Frau Dr. Ute Greeff hielt die Schlussansprache und lud alle Teilnehmer zum anschließenden gemütlichen Beisammensein ein. Die Gäste bedienten sich am leckeren Büffet, das die „Alte Scheune“ von Holten aus Neuenwalde ausgerichtet hatte. Es folgten anregende Gespräche und Austausch von Erinnerungen unter den Gästen, die sich sichtlich wohl fühlten. Insgesamt war es eine gelungene Jubiläumsfeier, die gegen 15.00 Uhr ihr Ende fand.

*Claus Mahnken
und Jutta Scharps*



Herr Friedhelm Pielage



Herr Claus Brüggemann



Frau Hanna Hagedorn



Annelie Keil



Von links: Dr. Andreas Pott, Corinna Gott, Claudia Klossok

PALLIATIV- UND HOSPIZTAG 2021

Durch die Corona-Pandemie hatte sich der Palliativverband, Frau Gott vom Ameos-Krankenhaus und HOMBRE entschieden, die Veranstaltung online stattfinden zu lassen.

Sie fand in den Räumen von HOMBRE statt. Frau Horn, Frau Klossok, Herr Dr. Pott vom Palliativverband, Frau Gott vom AMEOS und Frau Lettmann und Frau Scharps waren gespannt, wie die Veranstaltung online funktionieren würde und ob alles klappen würde. Der Techniker hat auch zum ersten Mal eine ZOOM-Konferenz vorbereitet. Die Übertragung klappte und wir waren begeistert. Herr Thorsten Ohlmann, 2. Vorsitzender von HOMBRE begrüßte die TeilnehmerInnen. Damit die Sprecher nicht vor leeren Stühlen sprechen mussten, haben sich die VeranstalterInnen mit in dem Raum aufgehhalten und haben den Vorträgen aufmerksam gelauscht.

Frau Keil war die erste Sprecherin, die über „Wer leben will, muss älter werden“ sprach. Sie sprach darüber, dass der Lernprozess nie aufhört. Wir lernen bis zum Ende des Lebens, auch in der Zeit des Sterbeprozesses. Jede Sekunde ist zum Lernen da! Gegenstand ihres Vortrags war über den Lernprozess bis zur letzten Phase zu berichten. Sie gab Ratschläge, Verhaltensregeln und Hilfsmöglichkeiten die wir haben, um im Alter im Alltag zurecht zu kommen. Also die High heels gegen flache Schuhe tauschen – welche Frau will das? Herr Heecks Vortrag fand nach einer kurzen Kaffeepause statt. Er sprach über „Humor in der Sterbebegleitung“: „Der Hospizler bringt die individuelle Lebenserfahrung, die eigenen Krisen und Konflikte, Verlust- und Schmerzerfahrungen mit, die eine Form der Kompetenz darstellen. Diese Lebenserfahrung ist der Schatz, den es zu heben gilt – und hier kommt der Humor zu seinem Recht. Humor ist eine Haltung zum Leben und zum Sterben. Diese Haltung, die Art und Weise, das Leben zu nehmen ist eher gekennzeichnet von Gelassenheit als von Verzweiflung, eher von Akzeptanz der eigenen Begrenztheit als dem Hadern um verfehlte Möglichkeiten...“

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann den Palliativ- und Hospiztag 2021 über YouTube kostenlos ansehen.

Jutta Scharps

Christian Heeck

Von vorne:
Sabine Lettmann, Thorsten Ohlmann, Ute Horn





JUBILÄUM

10 Jahre Hospizlerin bei HOMBRE

Wir bedanken uns bei Ingrid Gottschalk und Traute Reysen für ihren langjährigen Einsatz als Ehrenamtliche in der Sterbebegleitung. Herzlichen Dank, dass Sie uns schon so lange unterstützen und für alle Zeit und Mühe, die Sie in den vergangenen Jahren aufgewendet haben, um zu helfen, wo Hilfe nötig war.

BUCHTIPPS

Abschiedfarben

Bernhard Schlink

Über das Gelingen und Scheitern der Liebe, über Vertrauen und Verrat, über bedrohliche und bewältigte Erinnerungen und darüber, wie im falschen Leben oft das richtige liegt und im richtigen das falsche.

Geschichten von Menschen in verschiedenen Lebensphasen und ihren Hoffnungen und Verstrickungen. »Liebe und mache, was du willst« ist kein Rezept für ein gutes Ende, aber eine Antwort, wenn andere Antworten versagen.



Erfülltes Leben

Friedemann Schulz von Thun

Wir leben nur einmal - und was zählt wirklich in diesem Leben?

Friedemann Schulz von Thun, Kommunikationspsychologe, Coach und Bestsellerautor, blickt bei dieser Frage immer wieder auch auf sein eigenes Leben zurück. Besonders beschäftigt er sich mit Erlebnissen, die als Beispiele für sein neues Modell dienen. Wir

werden dazu angeregt, unser Leben aus fünf Blickwinkeln zu betrachten, zu würdigen und womöglich zu verändern. Das große Ganze setzt sich am Ende aus Wunscherfüllung, Sinnerfüllung, biografischer Erfüllung, Daseinserfüllung und Selbsterfüllung zusammen. Auf diese Weise können wir unsere eigene Biografie neu verstehen – wo sie gelungen ist und wo wir Enttäuschungen zu verkraften haben. Ein lebenskluges Buch, verständlich, persönlich, konkret.

NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN

Abschied und Dankeschön

Es verabschieden sich von der aktiven ehrenamtlichen Arbeit **Hannelore Bockelmann** und **Heike Pieper**. Ihnen gilt unser Dank und wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Wir mussten uns von unserer lieben Ehrenamtlichen **Karin Jüttner** verabschieden. Sie ist Anfang des Jahres verstorben.

Sie war seit 2017 als Ehrenamtliche bei HOMBRE. Ihre lebenswerte Art und ihre große Hilfsbereitschaft auch in der Öffentlichkeitsarbeit werden uns fehlen.

Im November dieses Jahres beginnt wieder ein Qualifizierungskurs zur/zum Hospizmitarbeiterin/Hospizmitarbeiter und wir freuen uns, dass in diesem Jahr 14 Kursteilnehmer daran teilnehmen werden.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Termine 2022

Trauergruppen

Erwachsenentrauergruppe 2022

Die Trauergruppen finden wieder alle 14 Tage am Dienstag unter den Hygieneregeln statt. Begleitet werden Sie von Renate Fechner und Tanja Albert.

Anmeldungen bitte über das Büro

Kindertrauergruppe 2022

Ab Januar 2022 findet die Kindertrauergruppe wieder statt. Begleitet wird sie von Mirja Vogelsänger und Siegfried Segger.

Termine bitte der Homepage entnehmen oder im Büro erfragen.

Termine für Ehrenamtliche

Gruppenabend:

Termin wird noch bekanntgegeben
Supervision 2022 für Ehrenamtliche

Gruppe 1

Montag, 24.01.
Montag, 21.03.
Montag, 09.05.
Montag, 18.07.
Montag, 12.09.
Montag, 21.11.

Gruppe 2

Montag, 31.01.
Montag, 28.03.
Montag, 30.05.
Montag, 25.07.
Montag, 19.09.
Montag, 28.11.



Wir ruhn – ein Traum kann unsern Schlaf vernichten,
Wir machen – ein Gedanke trübt den Tag;
Wir fühlen, lachen, weinen, denken, dichten,
In Weh und Jubel bebt des Herzens Schlag.

Es bleibt sich gleich! – Der Freude wie den Sorgen
Ist stets zum Flug die Schwinge ausgespannt;
Des Menschen Gestern gleicht nie dem Morgen,
Und nichts, als nur der Wechsel, hat Bestand.

Percy Bysshe Shelley

Wir, das Info-Team und der Vorstand von HOMBRE,
wünschen allen Mitgliedern und unseren Spendern
ein frohes, gesundes neues Jahr 2022.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen für den
engagierten, emphatischen und wichtigen Einsatz, den Sie
trotz der Corona-Krise geleistet haben.

*Der Vorstand, die Koordinatorin
und das Info-Team*

KONTAKT

Hombre

Hospizmodell Bremerhaven e.V.
Bülkenstraße 31
27570 Bremerhaven

Bürozeiten

Di-Do 9:00-12:00 Uhr
Tel 0471 806295-5
Fax 0471 806295-7
E-Mail info@hospiz-bremerhaven.de

Spendenkonto 110 60 15

Bankleitzahl 292 500 00
IBAN DE23292500000001106015
Weser-Elbe-Sparkasse

hospiz-bremerhaven.de

IMPRESSUM

Redaktionsteam

Renate Fechner, Dr. Ute Greeff, Ingrid Hametner,
Jutta Scharps

Redaktionelle Inhalte

Irrtum und Änderungen vorbehalten

Satz & Gestaltung

KELLING Agentur für Marketing und
Kommunikation GmbH & Co. KG

Druck

Firma Frank Barnkow

Bilder

www.stock-adobe.com:
Fanfo, Olga, dariaustiugova, askaja,
rorygezfresh, Stephanie Zieber, unknownshree